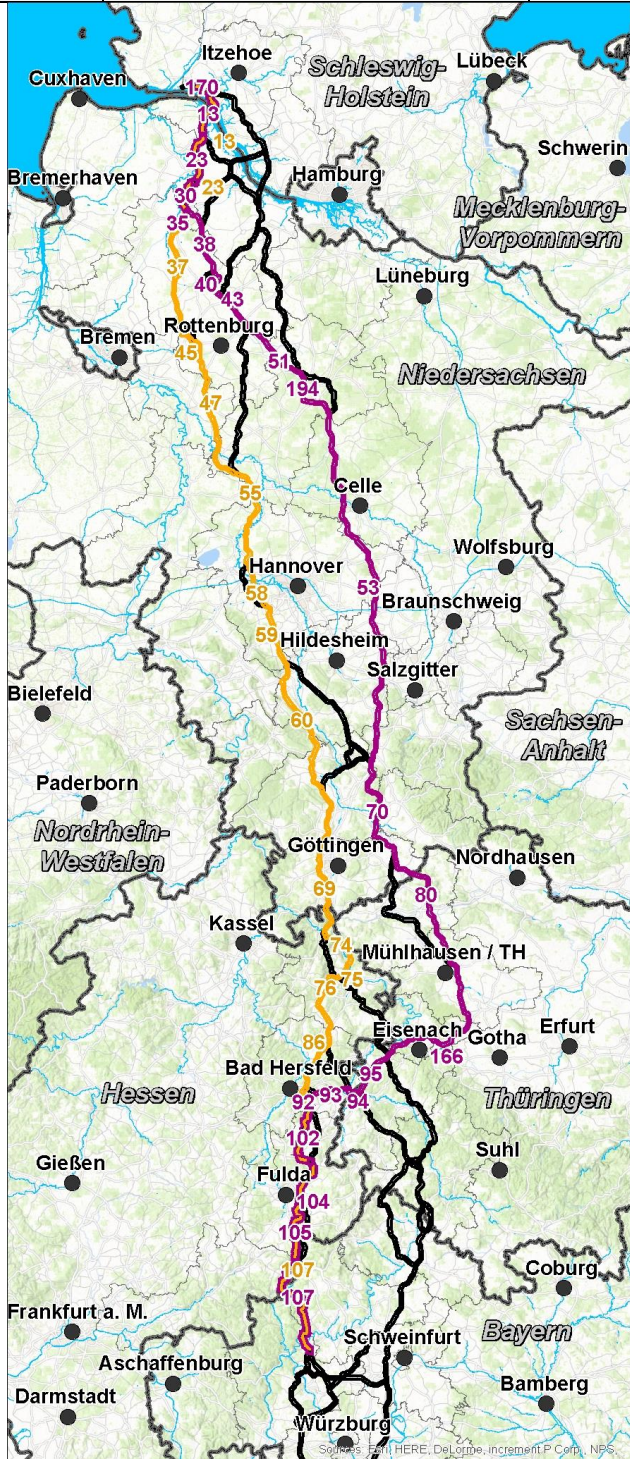


Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/	A2: /170/13/23/30/35/38/
	45/47/55/58/59/60/69/	40/41/43/49/51/194/53/70/
	74/75/76/86/87/102/104/105/107	80/166/95/94/93/92/102/104/
		105/107



Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/ 45/47/55/58/59/60/69/ 74/75/76/86/87/102/104/105/107	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/95/94/93/92/102/104/ 105/107
Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	<p>Beide TKS-Kombinationen starten am Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel, haben beide die selbe Elbquerung und verlaufen auf identischem Weg durch Niedersachsen bis auf die Höhe von Bremervörde. Ab hier nehmen die beiden Alternativen einen unterschiedlichen Verlauf an. Die Alternative 1 setzt sich bis zum westlichen Ende des Vergleichsbereichs IV fast ausschließlich aus den westlichsten Korridoren zusammen, nur bei den beiden Ortschaften Dedensen in Niedersachsen und Bad Sooden-Allendorf in Hessen, ergibt sich aus den vorangegangenen Vorvergleichen ein Vorteil für die jeweils kleinräumige östliche Umgehung. Die Alternative 2 verläuft östlich an Zeven und Scheeßel vorbei, und weiter Richtung Südsüdosten vorbei an Soltau, Celle, Peine, Bad Gandersheim, Duderstadt, Worbis und Mühlhausen (Thüringen), bis sie etwa ab Höhe Bad Langensalza Richtung Südwesten an Eisenach vorbei führt, bis sie etwa auf Höhe von Bad Hersfeld auf die Alternative 1 trifft und auf identischem Weg bis zum westlichen Endpunkt des Vergleichsabschnitt IV bei Gemünden a. Main in Bayern verläuft. Insgesamt liegen so zwei Alternativen vor, um vom Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel zum westlichen Ende des Vergleichsbereichs IV zu führen. Dabei werden die Ortschaften Rotenburg (Wümme), Walsrode, Hannover, Hildesheim, Göttingen und Eschwege entweder westlich (A1) oder östlich (A2) umgangen.</p> <p>Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom nördlichen Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel bis zum westlichen Endpunkt des Vergleichsbereiches IV bei Gemünden a. Main in Bayern.</p>	
Sonderkriterium Länge		
Länge	526,5 km	572,8 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1.	

Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/ 45/47/55/58/59/60/69/ 74/75/76/86/87/102/104/105/107	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/95/94/93/92/102/104/ 105/107
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 1 Orange: 6 Gelb: 17 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 20 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 3 Gelb: 2 Grün: 3	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 1 Grün: 3
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 1 Orange: 10 Gelb: 18 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 5 Gelb: 12 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2.	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	1659,3 ha 3,2%	1502,6 ha 2,6 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	632,6 ha 1,2 %	522,2 ha 0,9 %
• EU-Vogelschutzgebiete	475,8 ha 0,9 %	466,4 ha 0,8 %
• FFH-Gebiete	2087,9 ha 4,0 %	1579,9 ha 2,8 %
• Wasser	251,2 ha 0,5 %	177,0 ha 0,3 %
• Sonstige Schutzgüter	43,3 ha 0,1 %	111,3 ha 0,2 %

Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/ 45/47/55/58/59/60/69/ 74/75/76/86/87/102/104/105/107	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/95/94/93/92/102/104/ 105/107
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	632,5 ha 1,2 %	461,5 ha 0,8 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	4490,2 ha 8,5 %	3724,0 ha 6,5 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt mehr Flächen der RWK I*/I als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Bei Alternative 1 entsteht außerdem ein Riegel durch die Kombination eines EU-Vogelschutzgebiets mit einem Wasserschutzgebiet der Zone II. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Die Alternative 2 berührt weniger Flächen der RWK I*/I als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich vor allem um sich teilweise überlagernde FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete und Naturschutzgebiete, welche teilweise gequert werden müssen und die bereits im Bewertungsschritt 1 identifizierten Querriegel darstellen. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° m. Fels 	0,3 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 kaum vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.

Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/ 45/47/55/58/59/60/69/ 74/75/76/86/87/102/104/105/107	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/95/94/93/92/102/104/ 105/107
Flächen der RWK II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	163,6 ha 0,3 %	125,8 ha 0,2 %
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	12002,9 ha 22,8 %	13430,6 ha 23,4 %
• Wasser	432,1 ha 0,8 %	359,1 ha 0,6 %
• Sonstige Schutzgüter	1,0 ha 0,0 %	1,0 ha 0,0 %
• Ziele der Raumordnung	3538,5 ha 6,7 %	3050,3 ha 5,3 %
• Gesamt:	11673,8 ha 22,2 %	13373,0 ha 23,3 %
qualitativ	Bei den in der Alternative 1 befindlichen Flächen handelt es sich um mehrere größere Waldflächen, aber auch kleinere Gebiete, die sich teilweise über die gesamte Breite der Alternative erstrecken. Daneben treten Moorböden und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete auf, die sich kleinräumig mit den Waldflächen überlagern. Zusätzlich zur Elbe werden die größeren Fließgewässer Aller, Leine (2x), der Mittellandkanal, die Haune und die Fränkische Saale gequert. Bei Bad Sooden-Allerendorf muss die Werra mehrmalig gequert werden, da diese sich in mehreren Windungen durch den Korridor	Bei der Alternative 2 liegen vor allem in Niedersachsen deutlich mehr größere Waldflächen vor als bei Alternative 1, die sich vor allem großräumig rings um den Truppenübungsplatz Bergen befinden. Dadurch ist die Betroffenheit von RWK II-Flächen bei der Alternative 2 insgesamt höher als bei der Alternative 1. Daneben treten Moorböden und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete auf, die sich kleinräumig mit den Waldflächen überlagern. Zusätzlich zur Elbe werden die größeren Fließgewässer Aller, der Mittellandkanal, Rhume, Hørsel, Werra, und

Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/ 45/47/55/58/59/60/69/ 74/75/76/86/87/102/104/105/107	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/95/94/93/92/102/104/ 105/107
	"schlängelt". Weitere Flächen der RWK II treten überwiegend randlich oder kleinräumig im Korridor auf, so dass sie voraussichtlich umgangen werden können.	die Fränkische Saale gequert. Weitere Flächen der RWK II treten überwiegend randlich oder kleinräumig im Korridor auf, so dass sie voraussichtlich umgangen werden können.
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	13,0 ha 0,0 %	5,5 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	132,5 ha 0,3 %	35,3 ha 0,1 %
gesamt	145,5 ha 0,3 %	40,8 ha 0,1 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 geringfügig vorhanden. Außerdem liegen Hangneigungen 15°-30° mit Fels häufiger als in A2 vor.	In A2 liegen weniger Hangneigungen > 30° ohne Fels und Hangneigungen 15°-30° mit Fels als in A1 vor.
Typische technische Engstellen	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 525 Grün: 218	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 533 Grün: 217
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Der geringe Vorteil der Alternative 2 im Bewertungsschritt 2 ergibt sich dadurch, dass weniger Flächen der RWK I*/I und BTWK I und II berührt werden. Die Anzahl und Bewertung der typischen technischen Engstellen unterscheiden sich kaum. Zwar berührt die Alternative 2 mehr Flächen der RWK II, dies kann den Vorteil durch die geringere Betroffenheit der RWK I*/I-Flächen jedoch nicht aufheben.</p>	

Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/ 45/47/55/58/59/60/69/ 74/75/76/86/87/102/104/105/107	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/95/94/93/92/102/104/ 105/107
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Auch bei Berücksichtigung der größeren Länge ändert sich die Bewertung nicht. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Der Vorteil für die Alternative 2 ergibt sich vor allem aus der Anzahl und Einstufung der Riegel, planerischen und technischen Engstellen, welche hier vor allem in Bezug auf die technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, deutlich geringer ist als bei der Alternative 1. Diese weisen auf mögliche Realisierungshemmnisse und damit das Konfliktpotential der Korridore hin, welche bei der Alternative 2 damit deutlich geringer sind.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Boden 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	ha %	ha %
qualitativ		

Vergleich Nr. 1043 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37/ 45/47/55/58/59/60/69/ 74/75/76/86/87/102/104/105/107	A2: /170/13/23/30/35/38/ 40/41/43/49/51/194/53/70/ 80/166/95/94/93/92/102/104/ 105/107
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	Der sehr deutliche Vorteil für die Alternative 2, der sich über die Bewertungsschritte 1 und 2 ergibt führt auch insgesamt zu einem sehr deutlichen Vorteil für die Alternative 2 . Die größere Länge der Alternative 2 ändert aufgrund der Relevanz der ersten Bewertungsschritte die Bewertung nicht.	